KASPER ALS RECHTSANWALT

I. In Kaspers Haus

KASPER (allein)

Ach Gott, gehts mir dreckig. Meine Frau, die Gretel, will schon gar nicht mehr mit mir spazieren gehen, so scheusslich sehe ich aus. Oder findet ihr mich vielleicht chic? Ach, ich moecht doch zu gern mal wieder 'nen richtig schicken Anzug haben!

GRETEL (kommt)

Aber Kasper, was erzaehlst du denn da? Hattest du vielleicht schon mal einen?

KASPER

Ne!

GRETEL

Kasper, du hast nichts als Flausen im Kopf!

KASPER

Ach, darum ist mir wohl immer so flau, dass ich gern einen trinken moecht?

GRETEL

Flausen, sag ich, das sind dumme Spaesse, die hast du im Kopf, aber nie einen vernuenftigen Gedanken. Mein Gott, was hab ich fuer 'n schrecklichen Mann!

KASPER

Na, dann werd ich mir wohl 'n neuen Anzug kaufen

GRETEL

Aber wovon willst du denn das Geld nehmen?

KASPER

Geld? Mit Geld kann sich jeder Daemliche 'n Anzug kaufen, aber mit Flausen nicht.

GRETEL

Ach, geh mir mit dem dummen Zeug! (Gretel ab)

Dumm kann das Zeug ruhig sein, wenn 's nur haltbar ist! Wer kein Geld hat, der muss fein, recht gescheit und pfiffig sein. Halt, ich hab ja noch eine Advokatenrobe, damit hab ich ja auf einem Fest meine Gretel kennengelernt, und deshalb will sie sie auch nicht mehr hergeben. (Er zieht die Robe an und haengt das Schild an die Buehne) Da hab ich nicht mal gelogen, denn mein Name steht richtig da: KA SPER LE. Ihr denkt DR. ist gelogen? Steht ja gar nicht da, D R heisst-dretet ein- oder-drinnen bin ich-. Und darunter steht meine Adresse, denn da ist der Wald, und deshalb wohn' ich rechts an Wald. (Es klopft) Da kommt ja schon der erste.

DOESEL - (langsam und bedaechtig)
Guten Tag, Herr.... Herr Gerichts.... Herr Advo....Herr...

KASPER

Sie sind aber 'n flotter Kerl! Was Sie fuer Feuer haben und wie Sie reden koennen, Donnerwetter! Worum geht 's denn?

DOESEL

Also, ich soll was verbrochen haben.

KASPER

Gebrochen? Dann muessen Sie doch zum Arzt!

DOESEL

Nein, ich hab ein Verbrechen begangen. Muss ich Ihnen nun alles richtig sagen oder so, dass ich nicht eingesperrt werde?

KASPER

Mir muessen Sie alles so erzaehlen, wie es wirklich war, denn ich soll Sie ja verteidigen. Dann legen Sie mal los! Haben Sie 1 umgebracht?

DOESEL

Ne, 120!

KASPER

Um Himmelswillen, so 'n Mordskerl! 120! Das sind ja 10 Dutzend! Nicht mal der Sparkassendirektor hat soviele Krawatten, wie Sie Menschen umgebracht haben! (Verona Feldbusch)

DOESEL

Ich hab keinen Menschen umgebracht!

Sondern?

DOESEL

Schafe, 120 Stueck!

KASPER

Ach, Schafe haben Sie umgebracht! Alle 120 auf einmal?

DOESEL

Ne, peu ... peu. Der Tuchmacher sagt, ich soll dafuer gehaengt werden.

KASPER

Warum hast du denn die Viecher umgebracht?

DOESEL

Damit sie nicht sterben.

KASPER

Das ist aber interessant, damit jemand nicht stirbt, muss man ihn also umbringen. Wie bist du denn ueberhaupt in die Hammelherde hineingekommen?

DOESEL

Ich musste sie hueten.

KASPER

Da haetten sich die Schafe lieber vor dir hueten sollen. Wem gehoerten sie denn?

DOESEL

Dem Tuchmacher Geizkragen.

KASPER

Tuchmacher? Hat der wohl Stoff zu verkaufen fuer Anzuege?

DOESEL

Ja, und damit verdient er viel Geld.

KASPER

Kariert ist schoen! Den Stoff macht er ja aus der Wolle von seinen Schafen. Ob da auch karierte bei sind?

DOESEL

Ne, nur krepierte.

KASPER

Wie hast du 's denn nun angestellt?

DOESEL

Ich hab se an 'nen Schlaechter verkauft, und der hat gut gezahlt.

KASPER

Ah! Jetzt verstehe ich. Geklaut hast du sie und dann gesagt, sie sind an der Maul- und Klauenseuche verreckt

DOESEL

So aehnlich, aber einmal hat mich Geizkragen im Stall ueberrascht, als ich grade...

KASPER

...eins abmurkste, nicht wahr?

DOESEL

Durchaus nicht! Ich hab ihm nur das Messer in die Kehle gesteckt. Was kann ich denn dafuer, wenn so 'n Schaf das nicht vertraegt?

KASPER

Ich seh schon, dein Fall ist schwierig, da musst du schon tief in die Tasche greifen, wenn ich dich verteidigen soll...Was sagt denn nun der Tuchmacher?

DOESEL

Nichts.

KASPER

Nichts, wenn er sieht, dass du ihm einen Hammel schlachtest?

DOESEL

Nich ein Wort!

KASPER

Das muss aber 'n friedlicher Mann sein!

DOESEL

Friedlich? ... Verhaun hat er mich!

Dann hat er wohl seine Wut an dir losgelassen.

DOESEL

Losgelassen hat er ueberhaupt nicht, bis ich endlich gesagt hab, nun ist 's genug.

KASPER

Das haettest du eher sagen sollen, du Dummkopf. Also ich werde mir deinen Fall ueberlegen; das kostet zunaechst einen Taler.

DOESEL

Bis jetzt hab ich doch bloss immer geredet!

KASPER

Ich habe jetzt auch meine Hoerstunde, Sprechstunde hab ich nachmittags! Wenn du nicht zahlst, kommst du an den Galgen!

DOESEL

Hier ist der Taler, aber machen Sie meine Sache gut! (Beide ab)

II. Beim Tuchmacher Geizkragen

GEIZKRAGEN (sitzt und rechnet)

15m Stoff à 6 M macht 90 M. Das Leben ist nicht leicht. Hat man grad 'ne Summe beiseite gelegt, kommt so 'n Schuft wie der Doesel und stiehlt einem 120 Schafe.

KASPER (kommt in der Advokatenrobe)

Ergebenster Baron von Geizkragen, wahrhaftig ein Jammer, dass Maenner wie Sie nicht Minister sind, sondern hier an Hinz und Kunz Stoff verkaufen muessen.

GEIZKRAGEN

Ja, wer sind Sie denn? Und was moechten Sie hier?

KASPER

Saufen!

GEIZKRAGEN

Was, saufen?

KASPER

Ach, ich meine natuerlich kaufen. Ich brauche 6m Stoff fuer einen Anzug.

GEIZKRAGEN

Schaun Sie, ich habe herrliche Ware.

KASPER

Ja, herrlich muss sie auch sein fuer einen Herrenanzug. Haben Sie auch was Daemliches fuer meine Frau?

GEIZKRAGEN

Leider nicht, da muss sie zur Schneiderin gehen. Nun zu Ihnen, moechten Sie blau?

KASPER

Nein, blau mach ich immer montags, und da brauch ich mich nicht chic zu machen.

GEIZKRAGEN

Vielleicht braun?

Ja, da denk ich gleich an Bier brauen. Ich brauche eine Hose, eine Oste, aeh, Weste mein ich und vor allem Futter, ich bin ja immer so hungrig.

GEIZKRAGEN

Reine Seide?

KASPER

Natuerlich, meinen Sie vielleicht, ich will dreckige ? So, dann will ich mal zusammenpacken.

GEIZKRAGEN

Halt!!! Erst die Rechnung!! Das macht 387M und 34Pf!

KASPER

Ich will mich nicht lumpen lassen. Sagen wir 400M!

GEIZKRAGEN

Sehr erfreut, wo darf ich den Stoff hinschicken?

KASPER

Ach, geben Sie nur her, den kann ich wohl selber tragen. Uebrigens essen Sie gern Gaensebraten?

GEIZKRAGEN

Mein Leibgericht!

KASPER

Gibts heut bei uns zu Mittag. Ich lade Sie ein, und damit Sie auch wirklich kommen, steck ich mein Portemonnaie wieder ein. Gelt, Sie kommen und holen Ihr Geld?

GEIZKRAGEN

Aber, wo wohnen Sie denn?

KASPER

Na. bei meiner Frau!

GEIZKRAGEN

Ich meine, in welchem Haus?

KASPER

Wo mein Schild dran ist. Jedes Kind kann Ihnen sagen, was drauf steht. Bis spaeter! (Kasper ab)

GEIZKRAGEN

Das war ein gutes Geschaeft. Den hab ich ordentlich reingelegt! 400M will er zahlen und 200M ists nur wert, Da hab ich bald den Schaden, den der Schuft, der Doesel mir gebracht hat wieder raus. (ab)

III. In Kaspers Haus

KASPER

Gretel, sieh mal, was ich dir mitgebracht habe! (zeigt die Stoffe)

GRETEL

Aber wie hast du das denn angestellt?

KASPER

Angestellt hab ichs ganz einfach, aber angelegt hab ich nichts, und dann ist da noch ein Haken dabei: Gleich kommt der Herr Geizkragen und will 400M haben und Gaensebraten mit uns essen.

GRETEL

Aber Kasper, wir haben doch hoechstens 3 Bratkartoffeln, was machen wir denn?

KASPER

Wenn der Geizkragen kommt, lieg ich im Bett und bin sehr krank, so dass er schließlich abzieht und nicht mehr weiss, ob ich ihm das Geld schulde oder ein anderer. Nun spiel deine Rolle gut, Gretel! (Beide ab)

GEIZKRAGEN

(vor der Tuer, im Begriff zu klopfen)

(von drinnen hoert man gedaempft)

KASPER Au, weh, mein Bauch! Wo ist meine Medizin? Es klopft, Gretel, das wird der Apotheker mit dem Rizinusoel sein. Geh, mach auf!

GEIZKRAGEN

Rizinusoel? Da scheint jemand krank zu sein. (klopft staerker)

KASPER

Mach auf, Gretel, damit ich endlich mein Rizinus...

GRETEL (erscheint)

Ach, SIE haben so laut geklopft, Herr Geizkragen! Wir dachten, es waer endlich der Apotheker.

GEIZKRAGEN

Nun, Sie werden mich doch trotzdem...

GRETEL

Nicht so laut! Mein Mann...

GEIZKRAGEN

Na zu dem komm ich ja grade!

GRETEL

Um Gottes Willen, leiser!!

GEIZKRAGEN

Meinetwegen! (fluesternd) Ich komme zu Besuch zu ihrem Mann.

GRETEL

Ach, wissen Sie denn nicht, wie mein Mann leidet?

GEIZKRAGEN

Na, vor einer Stunde, als er bei mir war, war er aber noch ganz gesund.

GRETEL

Das ist aber nicht schoen von Ihnen, solche Witze zu machen. Er kann gar nicht bei Ihnen gewesen sein, er liegt ja schon seit Wochen ohne Besinnung.

GEIZKRAGEN

So? Ich besinne mich aber noch ganz gut!

KASPER

Gretel, Gretel, hilf mir doch!

GEIZKRAGEN

Wahrhaftig, das ist ja dieselbe Stimme! Ja, Herr Rechtsanwalt, ich komme Ihnen gleich zu Hilfe!

GRETEL

Reizen Sie ihn nicht! Manchmal kriegt er seine Anfaelle und ist nicht im Bett zu halten. Gehen Sie! Gehen Sie!!

GEIZKRAGEN

Ja, aber hinein (Kasper kommt ihm im Nachthemd und Zipfelmuetze entgegen) - Nun, da sind Sie ja, lieber Freund

KASPER

Wenn Sie mein Freund sind, geben Sie mir Rizinusoel. Ich sterbe!

GEIZKRAGEN

Der Mann sieht ja jaemmerlich aus. Welche Veraenderung.

Ach, Sie wollen meinen Anzug veraendern, Herr Fingerhut?

GRETEL

Er haelt Sie jetzt fuer den Schneider

GEIZKRAGEN

Sie waren in meinem Laden und haben Stoff ausgesucht und mitgenommen, und jetzt hole ich meine 400M. 400 grad'!

KASPER

Ach Herrjeh! 400°! Mein Fieber! Ich sterbe, so heiss ist mir noch nie gewesen! Wo kommen denn all die Schmetterlinge her?

GRETEL

Kasper, du phantasierst ja wieder! Hier sind keine Schmetterlinge, geh zurueck in dein Bett! Der Herr merkt ja schon, dass er sich geirrt hat.

GEIZKRAGEN

Ich merke gar nichts. Ich weiss nur, dass ich mein Geld haben will und ein Stueck Gaensebraten!

KASPER

Gaensebraten haben Sie mitgebracht? Geben Sie's nur meiner Frau; die isst's fuer ihr Leben gern. Ich armer Schlucker darf ja nichts als Rizinusoel geniessen seit 4 Wochen.

GEIZKRAGEN

So, und ihr Gaensebraten zu dem Sie mich eingeladen haben? Ich lasse mir nicht auf der Nase rumtanzen.

KASPER

Ach, das sind die Schmetterlinge! Siehst du, Gretel, dem Herrn tanzen die Schmetterlinge auf der Nase herum, hol ein Netz, Gretel, ein Schmetterlingsnetz!

(Gretel bringt ein Schmetterlingsnetz und Kasper haut Geizkragen damit auf die Nase)

GEIZKRAGEN

Mensch, Sie sind ja verrueckt! Nun platzt mir aber der Kragen!

GRETEL

Erbarmen, Herr, Sie werden ihn toeten! Sehen Sie denn nicht, wie schwach er ist? Dann soll es aber die ganze Stadt wissen, dass Sie ihn umgebracht haben mit Ihren aufregenden Geschaeften!

GEIZKRAGEN

Tatsaechlich, der Mann sieht ganz komisch aus. Nachher gibt man mir noch die Schuld, wenn er stirbt. Ich hau ab! (Kasper faellt um - Gretel weint laut)

KASPER Ist er weg?

GRETEL

Ja, Kasper. Nun kommt er so bald nicht wieder. Aber jetzt musst du dir schnell deine Robe wieder anziehen, denn du musst doch zum Gericht, den jungen Doesel verteidigen!

IV. Gerichtsverhandlung

(1 langer Tisch, von der einen Seite kommt Doesel, von der anderen Kasper)

KASPER

Gut, dass du so frueh da bist. Weisst du noch alles, was ich dir gesagt habe?

DOESEL

Ich habs vergessen.

KASPER

Ach, du bist ein Doesel. Nun hoer gut zu. Dort sitzt der Richter, da der Herr Geizkragen und hier ich.

DOESEL

Verstanden.

KASPER

Auf alle Fragen, die der Richter dir stellt antwortest du nichts als "maeh". Ueben wir mal. Ich bin jetzt der Richter. (mit verstellter Stimme) Nun, mein Sohn, wie heisst du denn?

DOESEL

Nichts als maeh!

KASPER

Himmelkreuzdonnerwetter! Wenn ich sage, nichts als maeh, dann meine ich, du sollst bloss maeh sagen! Also?

DOESEL

Bloss maeh.

KASPER

So 'n dummen Kerl habe ich aber noch nie gesehen! Was dich der Richter auch fragt, du schreist immer nur maeh! Also?

DOESEL

Maeh...maeh....maeh!

GEIZKRAGEN

Ach, wie mich das an meine toten Schafe erinnert.

RICHTER

Sind die Parteien versammelt? Wer ist dieser Bursche da?

Das ist mein Klient, der Schafhirt Doesel.

RICHTER

Und Sie?

GEIZKRAGEN

Mein Name ist Geizkragen, ich klage gegen den Schlingel, den verruchten...

RICHTER

Keine Beleidigungen, wenn ich bitten darf!

GEIZKRAGEN

Also dieser vermaledeite Doesel, das ist naemlich kein Schimpfwort, so heisst der Kerl wirklich, hat mir 120 Schafe gestohlen.

KASPER

Das ist durchaus nicht erwiesen!

GEIZKRAGEN

Ist das nicht der Mann mit den 20m Stoff?

RICHTER

Also, tragen Sie Ihre Sache vor!

GEIZKRAGEN

Ist das nicht derselbe, der in meinem Laden war?

RICHTER

Was fuer einen Beweis haben Sie denn fuer den Diebstahl?

GEIZKRAGEN

Beweis, brauchts da noch einen Beweis? Kommt der Kerl in meinen Laden und...

RICHTER

...und stiehlt Ihnen Ihre Schafe?

GEIZKRAGEN

Schafe? Ach, ja 120 Hammel hat mir der Kerl beiseite gebracht. Ich kam eines nachts in den Stall...

KASPER

In welcher Nacht?

GEIZKRAGEN

Das ist er, ich koennte wetten. Kommt, nimmt den Stoff unter seine Advokatenrobe...

RICHTER

Ein Schaefer in einer Advokatenrobe?

GEIZKRAGEN

Ach so, der Doesel! Ja also ich komme in den Stall, da sitzt der Doesel und sticht mit seinem Messer...

KASPER

(raeuspert sich)

GEIZKRAGEN

(dadurch wieder aus der Fassung gebracht) und ohne zu bezahlen, traegt er alles davon, und als ich zu ihm komme, um Gaensebraten zu essen...

RICHTER

Herr Geizkragen, Sie sahen also eines Nachts, wie der Schafhirt Doesel mit einem Messer

GEIZKRAGEN

auf einen Hammel losging. Und da schlaegt mir der Kerl mit dem Schmetterlingsnetz auf die Nase.

RICHTER

Nun, um auf besagten Hammel zurueckzukommen..

GEIZKRAGEN

Der besagte Hammel war auf der Stelle tot, und so habe ich 120...

KASPER

Wieviele?

GEIZKRAGEN

Nein, 25m vom..

RICHTER

25m Hammel?

GEIZKRAGEN

Und dazu bestes seidenes Futter.

RICHTER

Kriegen Ihre Hammel Seide zu fressen?

GEIZKRAGEN

Und dazu, Herr Richter, hopst der Kerl im Nachthemd und Nachtmuetze aus dem Bett, und seine Frau...

RICHTER

Nun ist's genug! Sie haben den Verstand verloren. Wir sind nicht dazu da, uns zum Narren halten zu lassen. Erst sagen Sie, der Schafhirt Doesel habe Ihnen 120 Hammel gestohlen, und dann reden sie von 25m Stoff und Schmetterlingen und was weiss ich noch! Daraus kann niemand klug werden. Ich werde nun den Angeklagten selbst verhoeren. Komm heran, du, wie heisst du?

DOESEL

Maeh!

RICHTER

Er hat wohl Angst vor dem Gericht. Also, sei ganz ruhig, mein Sohn, und sag mir, wie du heisst.

DOESEL

Maeh!

RICHTER

Dein Herr behauptet, du hast in der Nacht einen Hammel erstochen.

DOESEL

Maeh!

RICHTER

Und sollst ihm auf diese Weise 120 Schafe gestohlen haben.

DOESEL

Maeh!

RICHTER

Ja, hier wird wohl das Gericht zum Narren gehalten! Der Klaeger redet von Nachtmuetzen und Schmetterlingen statt von seinen Hammeln. Der Angeklagte scheint selber ein Hammel zu sein. Die Gerichtsverhandlung ist zu Ende, der Angeklagte ist freigesprochen!

V. Kasper zu Haus

KASPER

Gretel, freu dich, komm, lass deine Schufterei, wir sind reiche Leute! (Gretel erscheint) Wir koennen uns gleich einen Diener engagieren und eine Kuechenfee. Und alle Tage essen wir Gaensebraten.

GRETEL

Wie gluecklich bin ich! Ich wusste es ja, ich habe den allerkluegsten Mann der Welt. Zeig her das viele Geld, wir wollen's schoen verwahren!

KASPER

Ach, was, verwahren. Ausgeben wollen wir's. Aufessen, austrinken, spazierenfahren. Koenig wollen wir sein.

GRETEL

Aber zeig doch mal das viele Geld!

KASPER

Ich habs noch nicht in der Tasche, Gretel. 100 Taler muss mir der Doesel bezahlen, weil ich ihn vorm Galgen gerettet habe. Er wird gleich kommen.

GRETEL

Da sind wir ja die reichsten Leute im Dorf!

KASPER

Da geht Doesel gerade vorbei! Warum kommt er denn nicht herein mit seinem Geld? Ich sehe es schon, seine Hosentasche ist ganz dick davon. Doesel, Doesel, du findest wohl meine Tuer nicht? (Doesel erscheint)

So, mein Freund, das ist schoen, dass du so schnell dein Geld bringst. Mach mal der Gretel vor, wie du immer geredet hast!

DOESEL

Maeh! (Gretel geht ab)

KASPER

Ja, das war ein Spass. Aber nun her mit den Moneten. Hast du schon alles abgezaehlt?

DOESEL

Maeh!

Nun hoer aber auf! Hier ist jetzt nichts mehr zu maehen. Hast du alles beisammen?

DOESEL

Maeh!

KASPER

Willst du gleich bezahlen, du Hammel?

DOESEL

Maeh!

KASPER

Ich hols mir selber, wenn du nicht bald aufhoerst?

DOESEL

Maeh!

KASPER

(springt auf ihn los)

Du hast ja nichts in deiner Tasche!

(Doesel gibt ihm eine kraeftige Ohrfeige und haut ab)

KASPER Au weh! Der Hammel hat mich gestossen! Gretel, jetzt haben wir kein Geld und ein blaues Auge!

GRETEL

Ach, Kasper, mein armer Kasper, hat er dir die 100 Taler gerade ins Gesicht geschmissen?

KASPER

Nichts hat er bezahlt, wir sind wieder arme Leute!

Reich wie'n Fuerst war ich noch eben.

Konnte hoch in Freuden Leben!

Schwuppdiwupp, der Traum ist aus.

Ach, ich arme Kirchenmaus!

GRETEL

Kasper, arme Kirchenmaus,

Denk dir schnell was Neues aus! Machst du einen neuen Streich, Wird das Leben lustig gleich!

BEIDE:

Auf Wiedersehn, bis zum naechsten Mal!